

Rede Sprachförderunterricht

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
wir wollen an dieser Stelle über den Antrag
der Kolleginnen und Kollegen der CDU-
Fraktion sprechen, der sich um
Sprachförderunterricht für junge Flüchtlinge
sorgt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
natürlich ist es wichtig, jungen Asylsuchenden
schnell und umfassend das Lernen unserer
Sprache zu ermöglichen. Denn Sprache ist der
Schlüssel zu gelingender Integration und
transportiert dazu auch unsere Werte und
Normen.

Um diese Sprache allen zugänglich zu machen,
hat das Kultusministerium in diesem und im
kommenden Haushaltsjahr Mittel im Umfang
von rund 700 zusätzlichen Stellen eingestellt,
liebe Kolleginnen und Kollegen. Im zweiten

Nachtragshaushalt wurden rund 10 Millionen Euro zur Sprachförderung bereitgestellt. Das bedeutet konkret: In den nächsten Jahren sind über 730 Millionen Euro nur für Sprachförderung angesetzt.

Das nenne ich gute und nachhaltige Planung.

Alleine für die Aufstockung der Sprachlernklassen auf 300 nahm das Kultusministerium 2015 fast 15 Millionen Euro in die Hand. Das ist ein gutes Fundament für die weitere Arbeit.

Natürlich, liebe Kolleginnen und Kollegen, kann und wird hier die Verbesserung der Sprachförderung nicht aufhören.

Deshalb hat das Kultusministerium auch im Schulverwaltungsblatt vom Oktober des vergangenen Jahres sein 20 Bausteine-Programm zur Förderung von

Flüchtlingskindern und zur Unterstützung der Schulen und Lehrkräfte vorgestellt.

Und dort wird in vier Blöcken passgenaue und pädagogisch sinnvolle Unterstützung für diese wichtige Aufgabe aufgezeigt – eine großartige Leistung des Kultusministeriums, möchte ich sagen.

Denn, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wollen keine Einbußen bei der Qualität. Wir wollen weiterhin den Weg hin zu noch besserer Schule gehen, wie wir es seit Übernahme der Regierungsverantwortung konsequent tun.

Das kann nur gelingen, wenn wir, wie im 20 Punkte Programm vorgesehen, die Schulen und Pädagogen hinreichend unterstützen. Deshalb gibt es künftig mehr Fortbildungen, Qualifizierungen und Praxismaterial. Zudem lernen künftig alle neuen Lehrerinnen und

Lehrer Grundlagen für Deutsch als Zweit- und
Bildungssprache.

Denn, liebe Kolleginnen und Kollegen,
uns liegt nichts an kurzfristigen Lösungen, die
keine langfristige Wirkung zeigen. Gut
ausgebildete Lehrkräfte sind die Basis für gute
Lehre – das Kultusministerium hat dies
erkannt und greift das nun konsequent an.

Zudem ergreift das Ministerium umfassende
Maßnahmen der Sprachförderung – von einer
Erhöhung der Anzahl der Sprachlernklassen
an öffentlichen allgemein bildenden Schulen
über Förderunterricht und Förderstunden bis
hin zu dem Aufbau von 15
Sprachbildungszentren beschreibt das
Kultusministerium einen Weg der langfristigen
Verbesserung der Lehre.

Gleiches gilt für zahlreiche
Unterstützungsstrukturen, die
schulpsychologische Unterstützung,

Fachberatung für interkulturelle Bildung oder auch den Aufbau von Netzwerken umfasst. Zudem beteiligt sich Niedersachsen am Modellprojekt „Mehrsprachig erfolgreich sein“ und am ESF-Programm „Inklusion durch Enkulturation“.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie sie sehen, hat sich das Kultusministerium bereits umfassend dem Thema Sprachförderung angenommen und ein herausragendes Konzept mit 20 Bausteinen vorgelegt.

Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen, wird die SPD-Fraktion den vorliegenden Antrag ablehnen.